

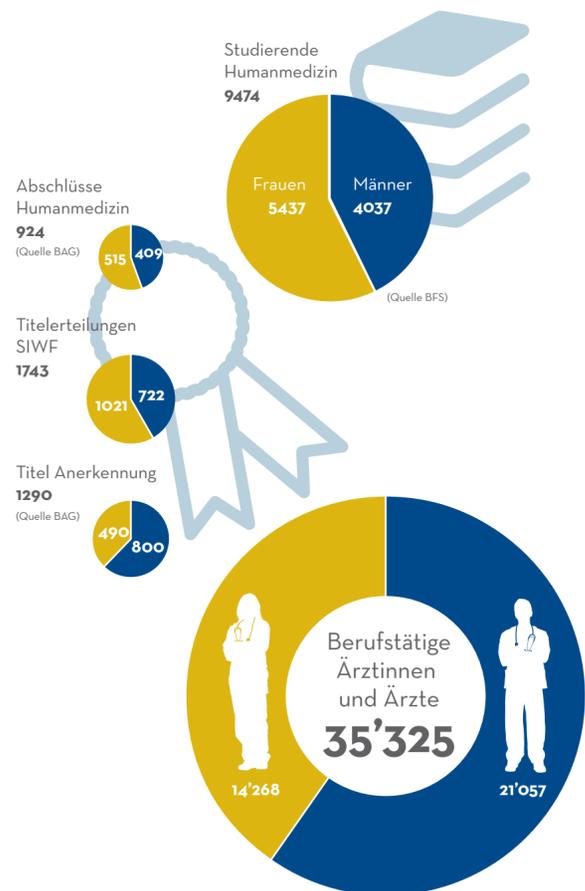
FMH ÄRZTESTATISTIK 2015

Zahlen | Fakten

Wie viele Ärztinnen und Ärzte gibt es in der Schweiz? Wie verhält es sich punkto Frauenpower? Aus welchen Ländern stammen sie? Und wie sieht es hinsichtlich des Arbeitspensums aus? Die FMH-Ärzttestatistik kennt die Antworten auf diese Fragen: Seit 1934 liefert sie Jahr für Jahr Daten, hält Entwicklungen fest und weist auf Tendenzen hin.

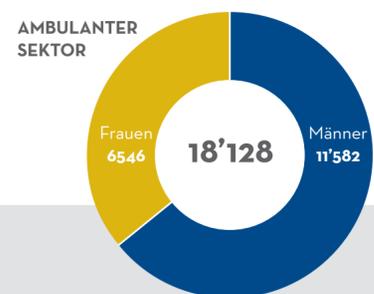
LAUFBAHN HUMANMEDIZIN

Bei den Bildungsabschlüssen in der Humanmedizin überwiegt der Frauenanteil bereits seit zehn Jahren - aktuell liegt er bei 55,7 Prozent. Bei den Erteilungen der eidgenössischen Facharztstitel beträgt dieser 59,6 Prozent. Beim Erwerb des ersten Facharztstitels sind Ärztinnen und Ärzte durchschnittlich 36,6 Jahre alt.

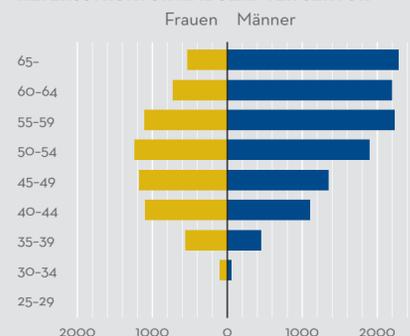


VERSORGUNGS- SEKTOR

Aktuell sind 35'325 Ärztinnen und Ärzte berufstätig. Das sind rund 2,8% mehr als im letzten Jahr - ohne Berücksichtigung der Arbeitspensen. In den vergangenen Jahren hat die Anzahl berufstätiger Ärztinnen und Ärzte kontinuierlich zugenommen.



ALTERSSTRUKTUR AMBULANTER SEKTOR



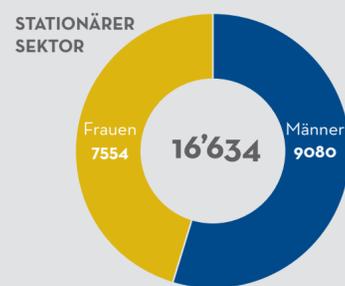
ARBEITSPENSUM AMBULANTER SEKTOR



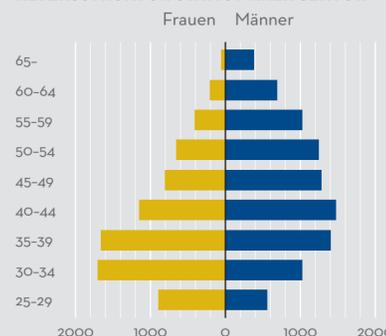
AUSLÄNDERANTEIL AMBULANTER SEKTOR



STATIONÄRER SEKTOR



ALTERSSTRUKTUR STATIONÄRER SEKTOR



ARBEITSPENSUM STATIONÄRER SEKTOR

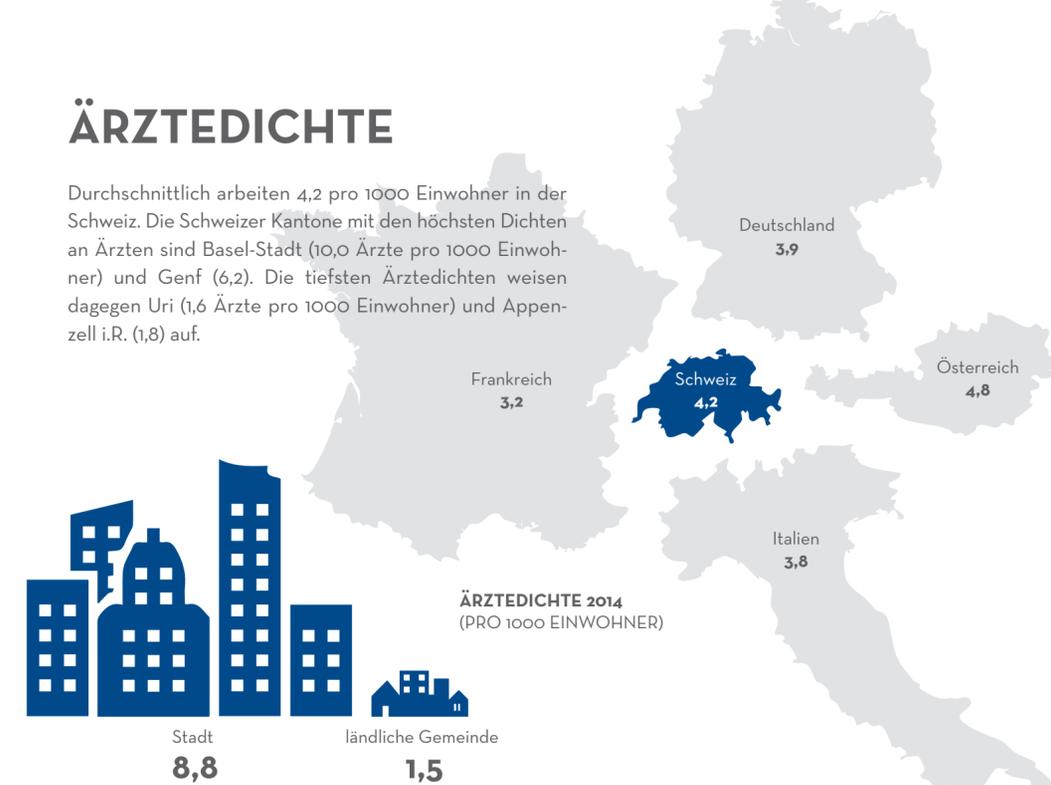


AUSLÄNDERANTEIL STATIONÄRER SEKTOR



ÄRZTEDICHTE

Durchschnittlich arbeiten 4,2 pro 1000 Einwohner in der Schweiz. Die Schweizer Kantone mit den höchsten Dichten an Ärzten sind Basel-Stadt (10,0 Ärzte pro 1000 Einwohner) und Genf (6,2). Die tiefsten Ärztedichten weisen dagegen Uri (1,6 Ärzte pro 1000 Einwohner) und Appenzell i.R. (1,8) auf.



FACHRICHTUNG

Am meisten Ärztinnen und Ärzte sind in der Grundversorgung tätig. Der Frauenanteil ist in der Gynäkologie und Geburtshilfe hoch, während die Männer im Vergleich zu den Frauen in den chirurgischen Fachgebieten in der Überzahl sind.

